

legung der markgräflichen Residenz nach Klosterneuburg wurde Melk 1110 exemt, und spätestens mit Abt Engilschalc (1116, aus Admont) hielten die Hirsauer Gewohnheiten Einzug. Der nächste Abt Erchanfrid (1121—1164, Herkunft unbekannt) führte das Kloster zu seiner hochmittelalterlichen Blüte<sup>42</sup>). Wie so viele Hirsauer war Erchanfrid geschichtlich außerordentlich interessiert. Er selbst gab der *Historia Colomanni* eine neue Gestalt, und zu einer seiner ersten Maßnahmen muß der Auftrag zur Anlage der Melker Annalen gehört haben, die von Anfang an auf lange Sicht geplant wurden: Die erste Hand, die auch noch den Jahresbericht zu 1124 eintrug, schrieb die Jahreszahlen bis 1300 vor, und tatsächlich sind die Annalen in seltener Kontinuität — die zweite Hand schrieb 1125, die dritte bis 1129, die vierte bis 1131, die fünfte bis 1136, die sechste bis 1138, die siebte bis 1139 usw.<sup>43</sup>) — bis 1564 fortgeführt worden. Durch die im Voraus eingetragenen Jahreszahlen war der Raum für die weiteren Berichte allerdings so knapp bemessen, daß die einzelnen Annalisten immer wieder Nachrichten über die Zeilen setzen mußten. Die Melker Annalenhandschrift ist daher in jeder Hinsicht als ein Original gekennzeichnet, dessen Jahresberichte in Melk selbst formuliert worden sein müssen oder höchstens einzeln, nie aber in größeren Blöcken aus auswärtigen Vorlagen übernommen sein können. Wenn dann aber alle österreichischen Annalen ohne Ausnahme nicht nur in dem Teil, der auf die kleine Sanblasianer Kompilation zurückgeht, sondern auch bis 1129 und unterschiedlich über dieses Jahr hinaus mit den Melker Jahrbüchern gleichlauten, so können nur die Melker Annalen selbst die Grundlage dieser Übereinstimmung gewesen sein. Das letzte Jahr einer solchen Übereinstimmung in einem Annalenwerk gibt aber zugleich auch eindeutig den Zeitpunkt an, zu dem aus den bis dahin vorliegenden Melker Annalen andere Annalen abgeleitet wurden, bevor diese unter Umständen wieder zur Vorlage weiterer dienen konnten, die in ihren Anfangspartien dann natürlich auch mit den Melker Annalen übereinstimmten, ohne indessen noch direkt von diesen abhängig zu sein.

---

<sup>42</sup>) Über Melk im 12. Jh. W a t t e n b a c h - S c h m a l e (o. Anm. 4).

<sup>43</sup>) Angaben nach SS 9, S. 501 ff., zur Hs. sonst K l e b e l S. 46; L h o t s k y S. 177.